



Foto: Falk Wenzel

Ungleiche Kindheiten - Zugangsmöglichkeiten zu kultureller Bildung

Workshop im Rahmen der Praxis-Fachtagung
„Vernetzen. Verändern. Kulturelle Bildung trifft
Soziale Arbeit“

18. – 19.9.2025

Prof. Dr. Johanna Mierendorff

Schafft Wissen. Seit 1502.



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Ablauf des Workshops

1. Vorstellungsrunde – Erwartungen
2. Bildbetrachtung „nifbe-Kostümwechsel“
3. Input „Diverse Kindheiten – soziale Ungleichheit im Kontext kultureller Bildung“ & Diskussion
4. Pause
5. Zugangsbarrieren: Eigene Erfahrungen – best practice





VORSTELLUNGSRUNDE & ERWARTUNGEN

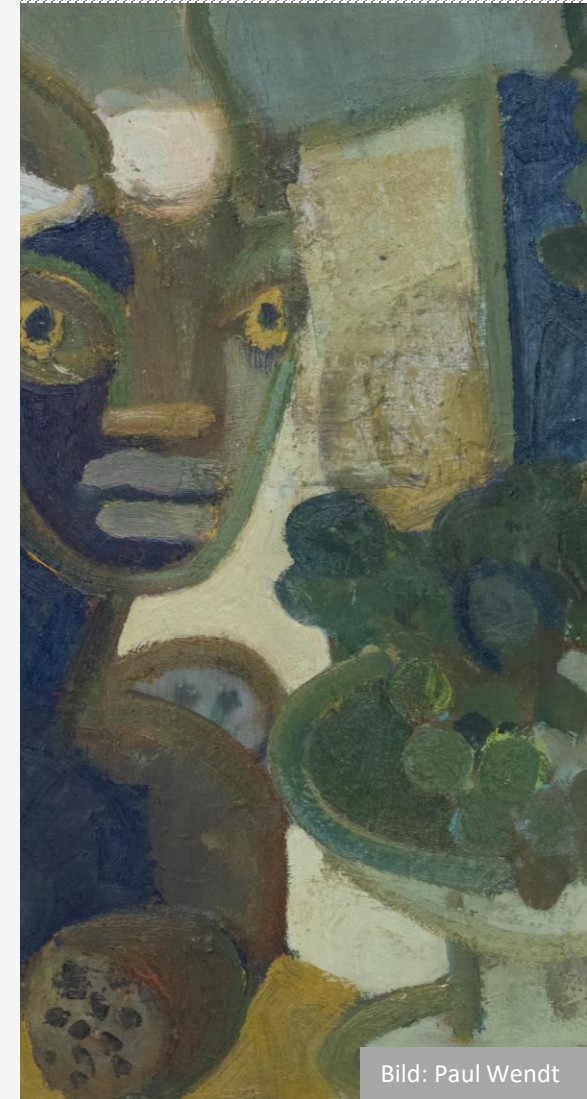


Bild: Paul Wendt

BILDBETRACHTUNG





INPUT

Gliederung:

- I. Kindheit heute
- II. Zugang und Teilhabe
- III. Zusammenfassung – Herausforderungen für die Kulturelle Bildung?



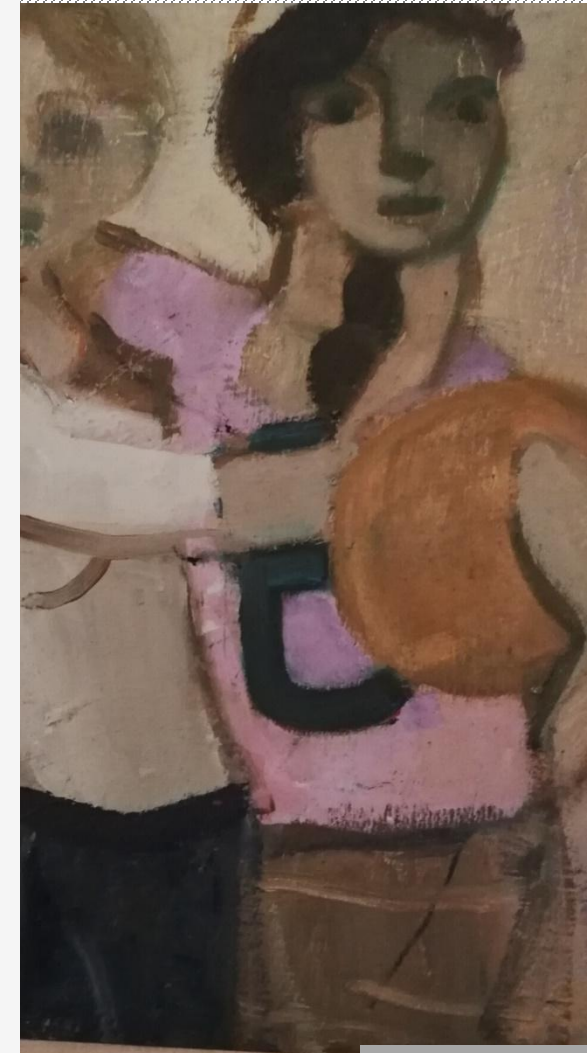
Bild: Paul Wendt



Was ist Kindheit?

- (lange behütete) Lebensphase
- Schutzraum – Bildungsmoratorium
- Muster moderner Kindheit
 - Institutionalisierter Altershierarchie
 - De-Kommodifizierung
 - Scholarisierung / Pädagogisierung
 - Familialisierung

(vgl. Mierendorff 2010, S. 23)



Diverse Kindheiten

- Sozial unterschiedliche Kindheiten und Lebenslagen
- Kulturell unterschiedliche Kindheiten
- Genderbezogene Unterschiede
- Regionale Unterschiede



Demographischer Wandel

(Deutschland)

Geburtenrate:

1940	1,98
1970	1,50
1995	1,25
2016	1,59
2023	1,38

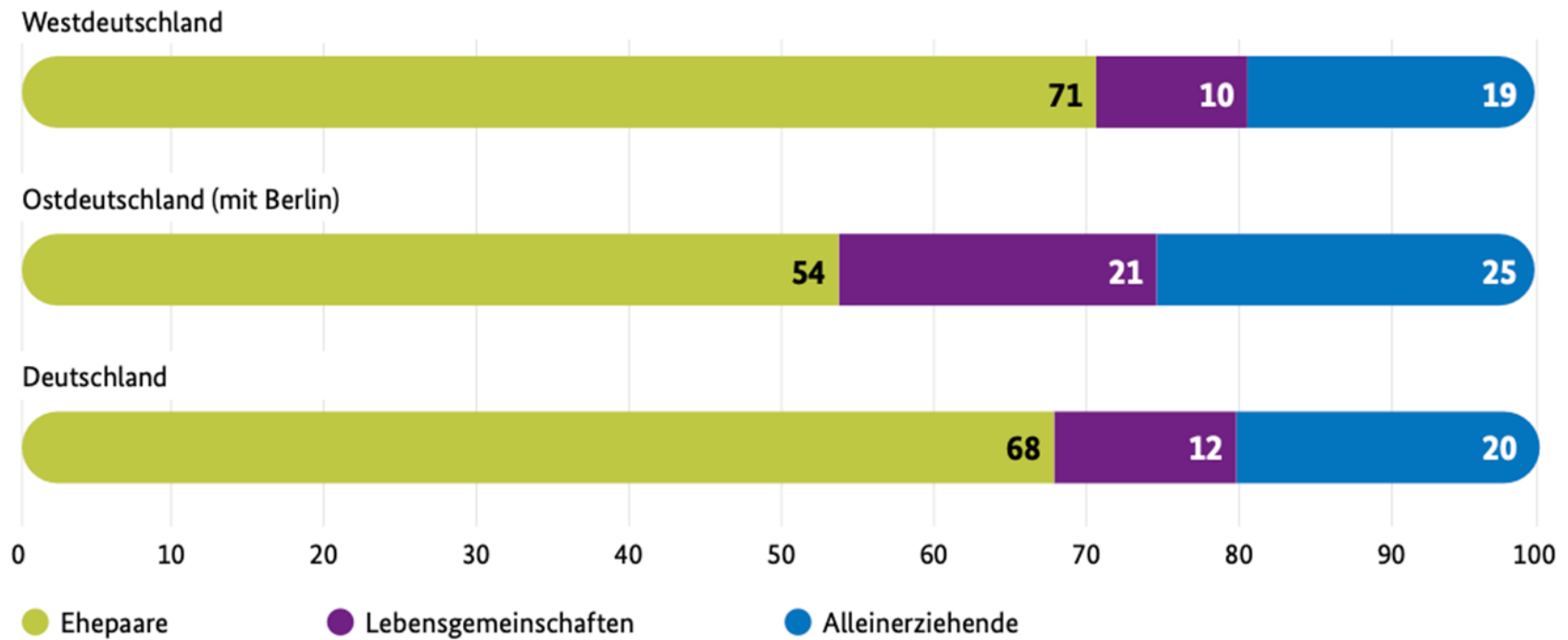
Die Kinderlosenquote liegt seit 2012 konstant bei 20 %

(BMBFSFJ/Familienreport 2024, S. 59; Destatis 2025)



Familie heute

Abbildung 15: Familienformen in Ost- und Westdeutschland, 2023, Angaben in Prozent



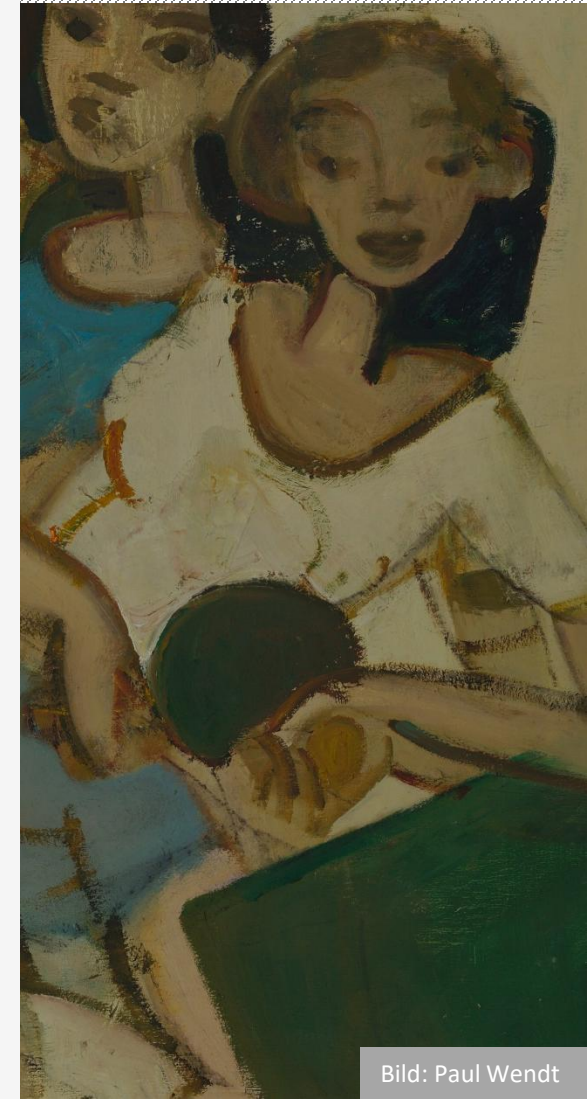
Datenbasis: Statistisches Bundesamt (2024): Statistischer Bericht. Mikrozensus – Haushalte und Familien. Erstergebnisse 2023, Tabelle 12211-44, eigene Darstellung.



Der Kinderalltag

Kinderalltage über Kindertagesbetreuung, Schule und Hort hinaus:

- Organisierte (kommerzialisierte) Freizeit neben Kindertagesbetreuung und Schule
 - Pecip etc.
 - Indoor-Spielplätze, Freizeitparks
 - Musikalische und Bildnerische Angebote
 - Sport, Ballett
 - ...
- Sozial sehr unterschiedliche Kinderfreizeiten
- „Making up the middle class child“ (Vincent/Ball 2006)

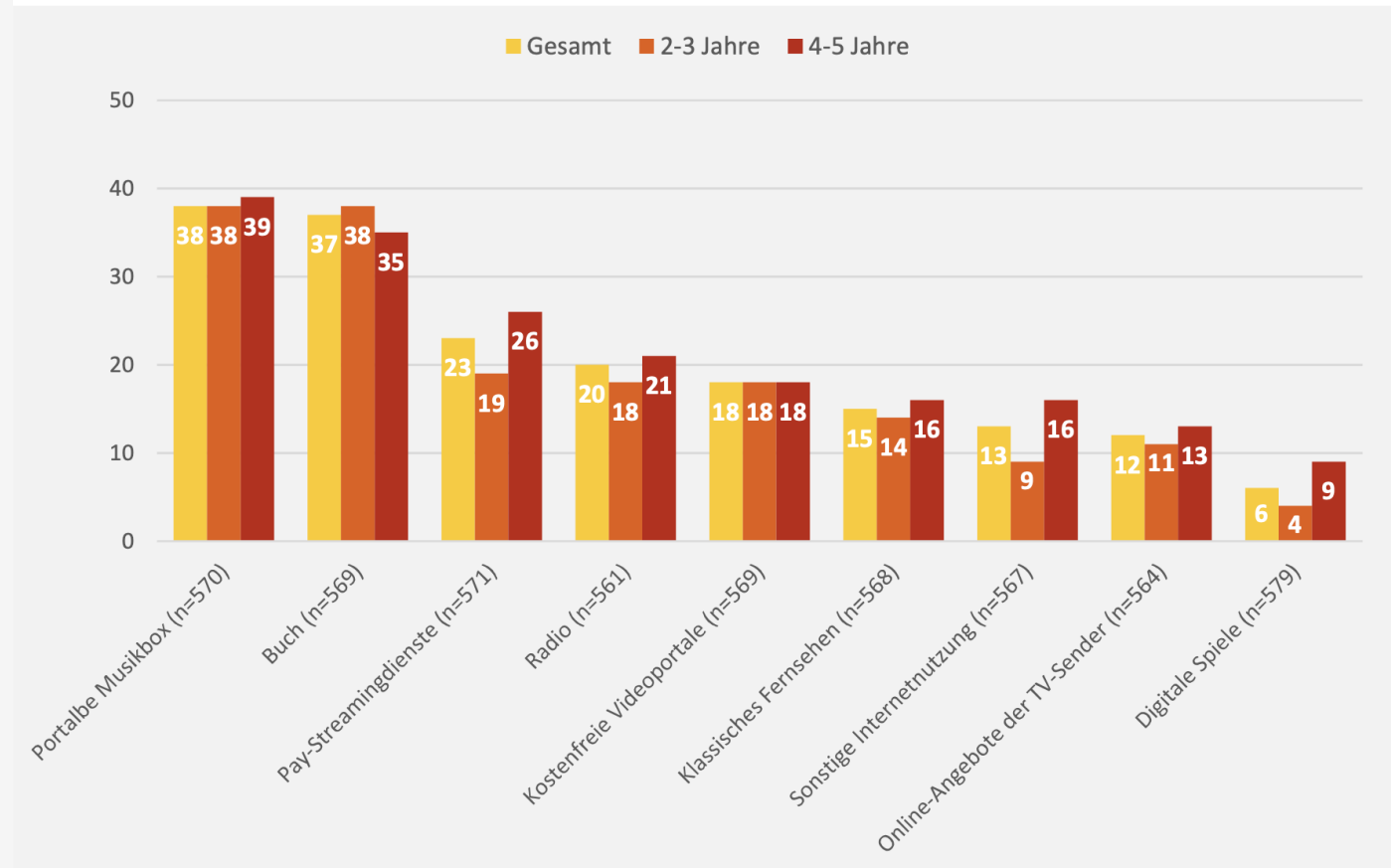


Technisierung & Digitalisierung

→ „Medienkinder
von Geburt an“
(Theunert 2007)

→ Stellenwert von Medien
im Alltag von Kindern
(*miniKIM 2023*):

Geschätzte tägliche Nutzungsdauer verschiedener Medien durch Kinder 2023
- Angaben der Haupterzieher*innen -

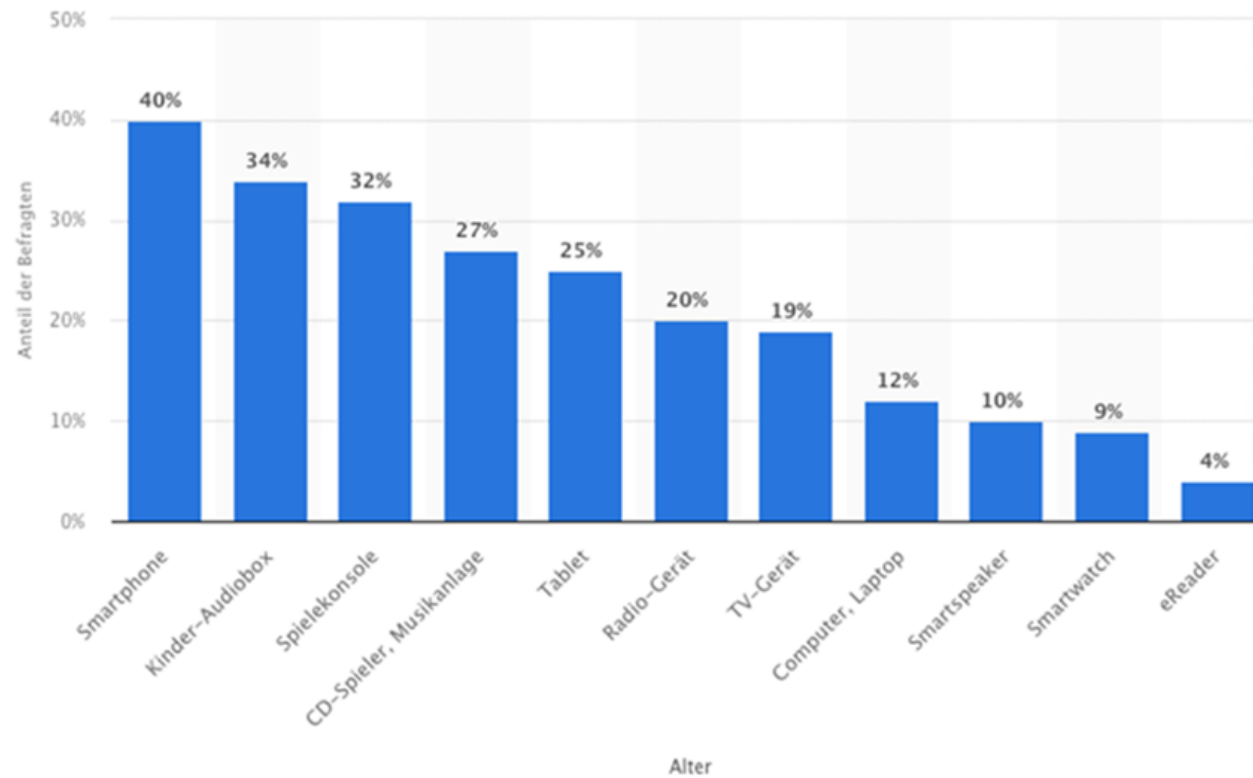


Quelle: miniKIM 2023, Angaben in Minuten, Basis: Haupterzieher*innen die jeweils Angaben über die Nutzungszeit machen können

Technisierung & Digitalisierung: Konsumkindheit

Welche der folgenden elektronischen Geräte besitzt Du?

Altergruppe: 4-13 Jahre





Überforderte Elternschaft

Worin sehen Eltern die Ursachen für gestiegene Erwartungen an das „Elternsein“?

78 % Berufstätigkeit beider Eltern



68 % Höhere Bildungserwartungen



54 % Hohe Anforderung an Medienerziehung



Quelle: IfD Allensbach-Studie „Elternschaft heute“, 2020 (Deutscher Bundestag 2021)



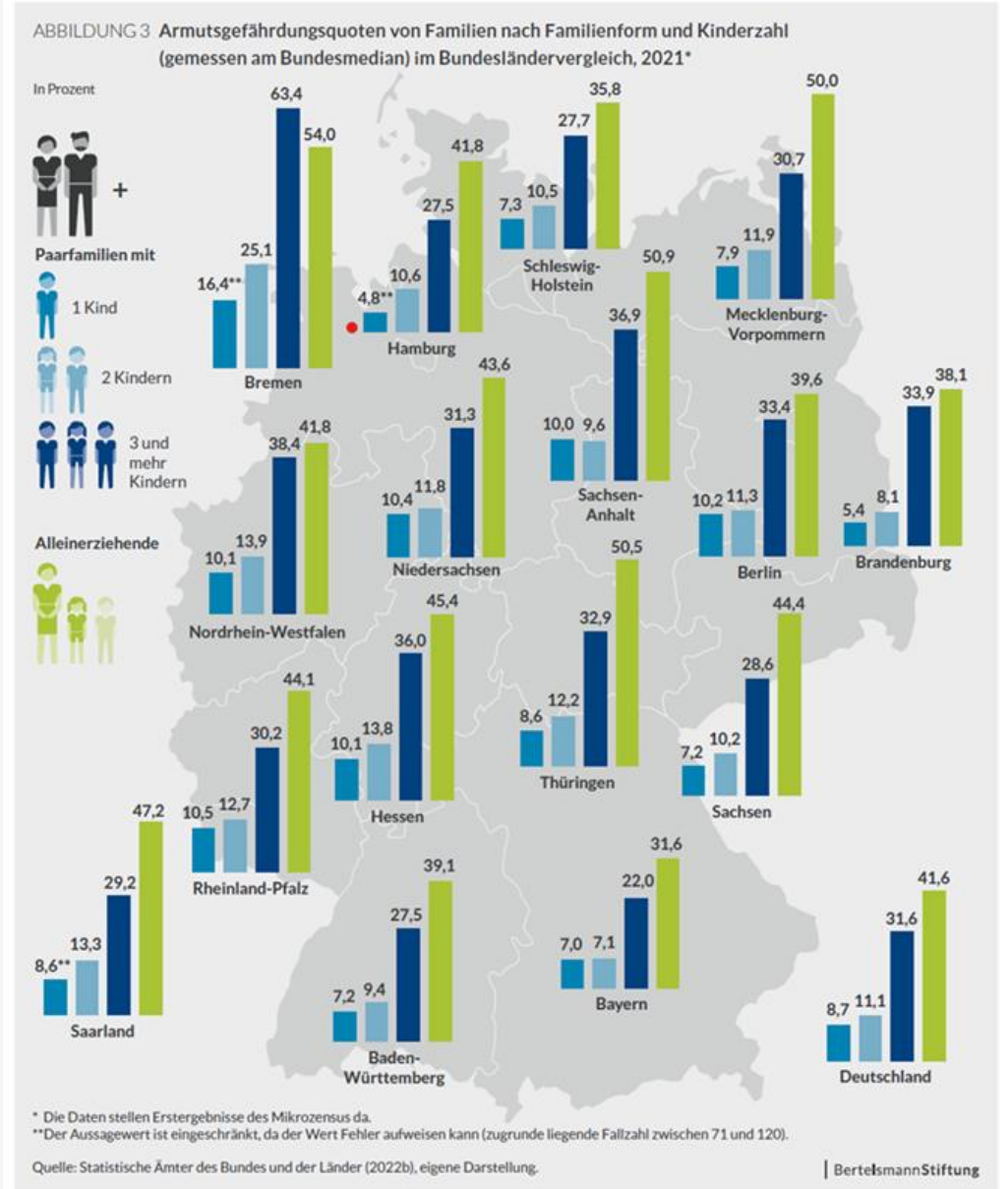
Quelle: DJI Impulse 1/2022



Bild: Paul Wendt

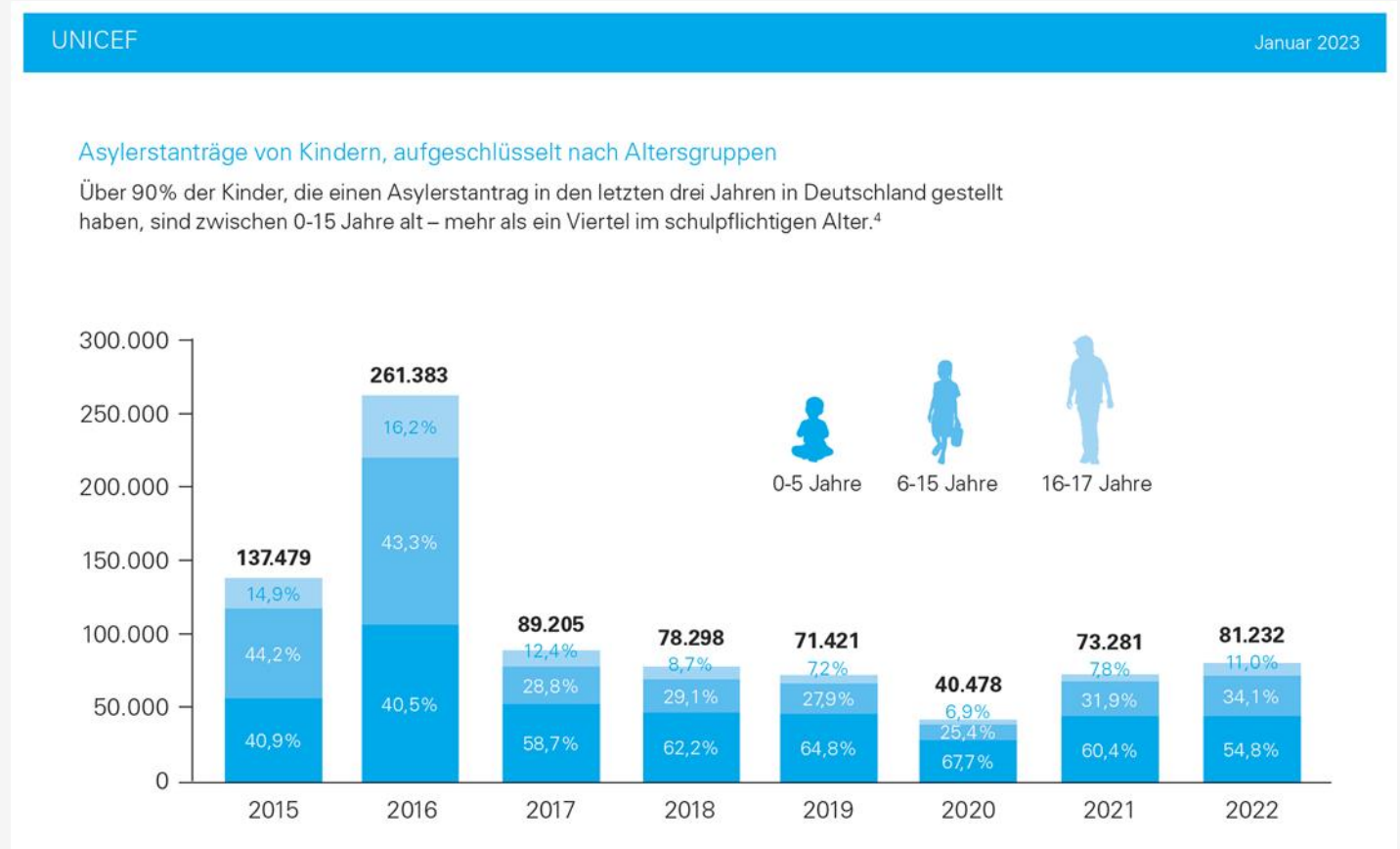
Soziale Ungleichheit

Kinderarmut bleibt seit den 1990er Jahren auf hohem Niveau trotz abnehmender Arbeitslosigkeit



Flucht und Migration

→ Kinder mit Fluchterfahrungen: Bosnienkrieg (1990er), eskalierender Syrienkonflikt 2011; seit 2022 Krieg in der Ukraine



→ Phänomen transnationaler Kindheiten (vgl. Himmelbach/Schröder 2014)

Zwischenfazit

Diverse Kindheiten

versus

Kindheit als Bildungskindheit

Kindheit als expertisierte Kindheit

→ Hohe Erwartungen an das Gelingen einer Bildungsbiographie und an eine gute Kindheit



Bild: Paul Wendt

Zwischenfazit

Familiale, frühe, schulische,
außerschulische und kulturelle **Bildung**
haben einen hohen Stellenwert in der
Bewertung einer „**guten Kindheit**“.

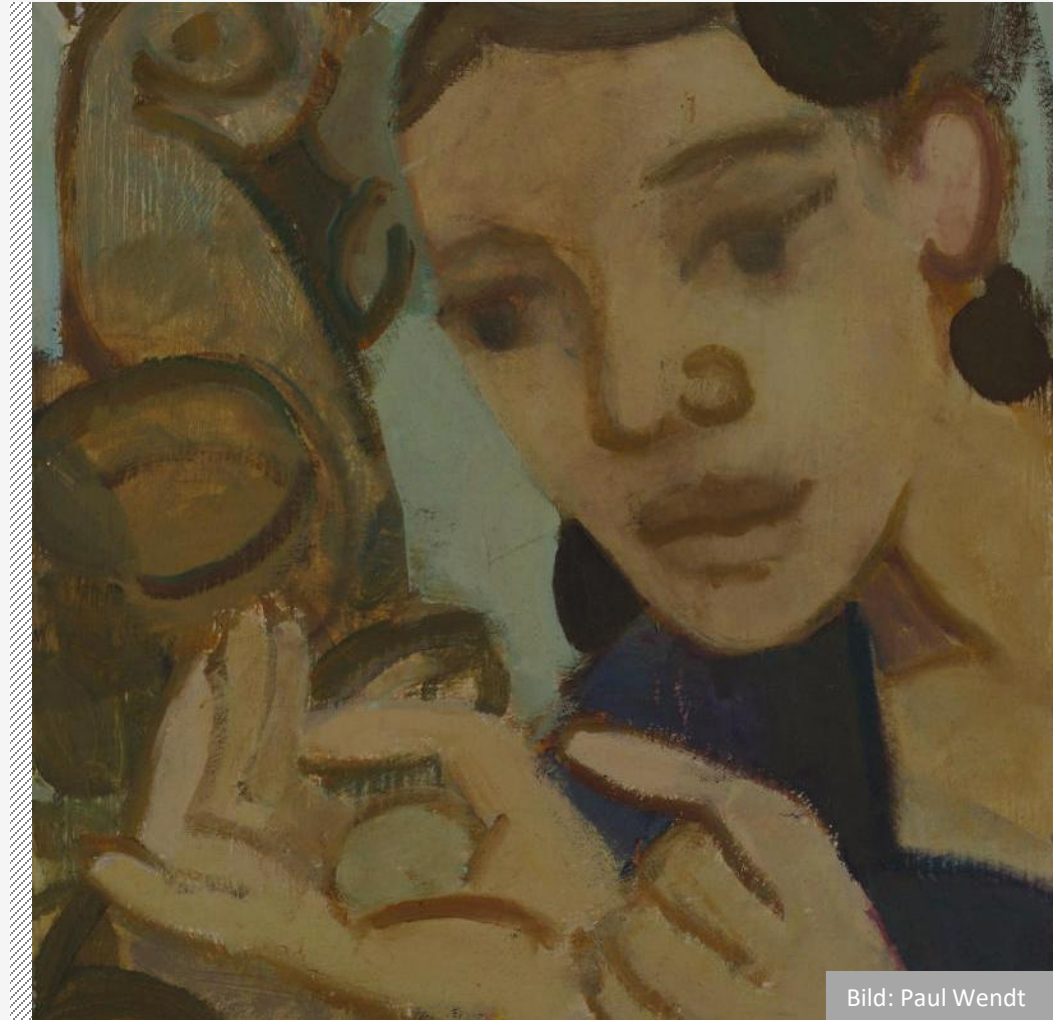


Bild: Paul Wendt



Zugang und Teilhabe

Kinderarmutsstudien zeigen, dass die fehlende Teilhabe an kultureller Bildung unterschiedliche Ursachen hat:

- ökonomische Ressourcen
- zeitliche Ressourcen
- Mobilitätshürden [(Groß)Stadt, Land]
- fehlendes Verständnis für und ggf. Interesse an kultureller Bildung
- Spannungsverhältnis zwischen den Milieus (Habitusunterschiede)





Zugang und Teilhabe

Auf konkrete empirische Ergebnisse verzichte ich ...

... hierzu würde ich gerne im Anschluss mit Ihnen arbeiten!



Zusammenfassung – Herausforderungen für die Kulturelle Bildung?

1. Aufwachsen in diversen Gesellschaften bedeutet: zunehmende ethnische, soziale, kulturelle und genderbezogene Diversität bei gleichzeitiger institutioneller, milieubezogener und wohnräumlicher Segregation.
2. Dies führt zu unterschiedlichen und sozial ungleichen Kindheiten und damit zur Besonderung von Kindern, die von dem Muster der Erwartungen an eine gute Kindheit abweichen.
3. Angebote kultureller Bildung haben einen hohen Stellenwert im Bildungserleben – aber die Teilhabemöglichkeiten sind entlang der sozialen Lage von Familien und wohnräumlichen Gegebenheiten bestimmt.





DISKUSSION

Vielen Dank für das geduldige Zuhören!

Lassen Sie uns über meine
Beobachtungen und Ihre Erfahrungen
ins Gespräch kommen.



Bild: Paul Wendt

DISKUSSION

Weiterführende Fragen:

- Was sind aus Ihrer Perspektive Zugangshürden?
- Individuelle, familiale, professionsbezogene und strukturelle Hürden: Wie würden Sie das Verhältnis dieser drei Ebenen zueinander beschreiben?



Bild: Paul Wendt



PAUSE

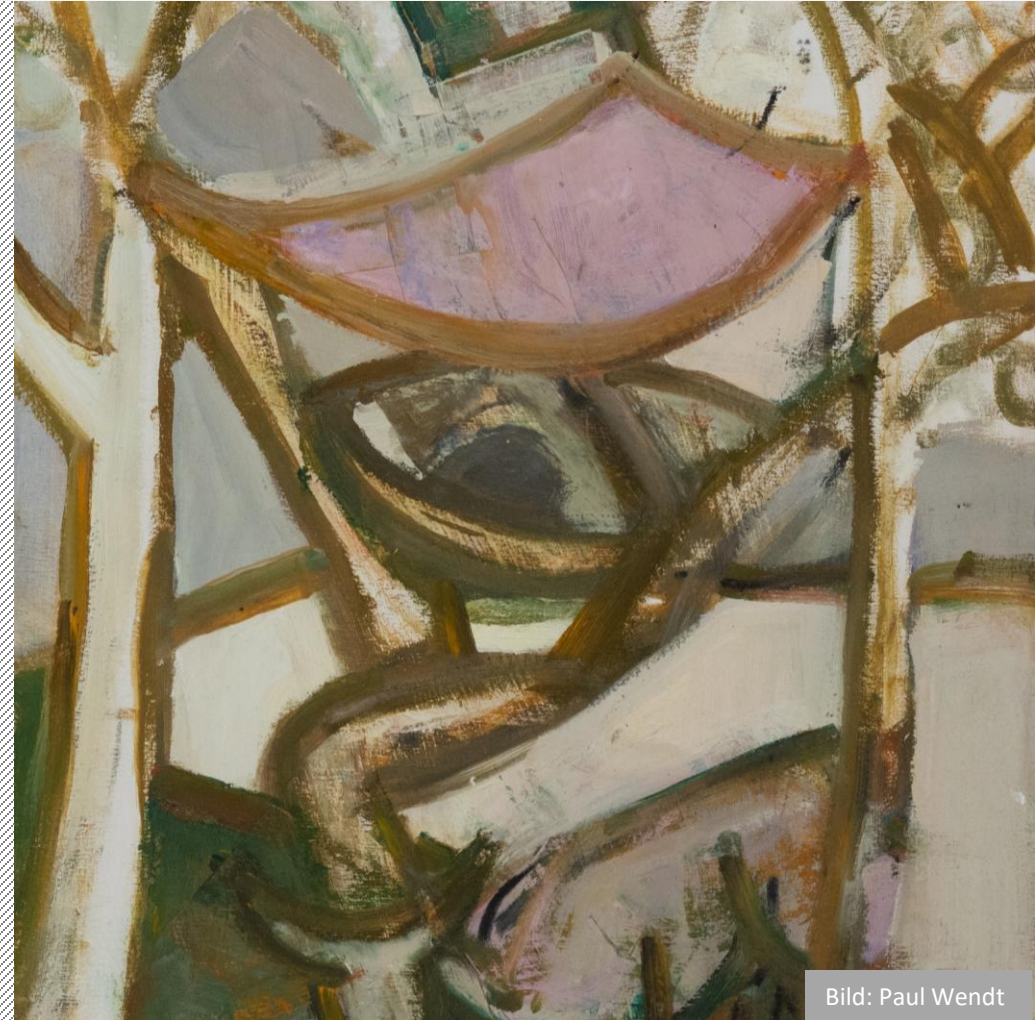


Bild: Paul Wendt



ZUGANGSBARRIEREN: EIGENE ERFAHRUNGEN & BEST PRACTICE

Vergegenwärtigen Sie sich die Situation in der Einrichtung, in der Sie arbeiten:
Welche Zugangsbarrieren sehen Sie ganz konkret?



Bild: Paul Wendt



ZUGANGSBARRIEREN: EIGENE ERFAHRUNGEN & BEST PRACTICE

Vergegenwärtigen Sie sich erneut die Situation in der Einrichtung, in der Sie arbeiten:

Welche gelungene Beispiele können Sie berichten, in denen Zugangshürden überwunden wurden?

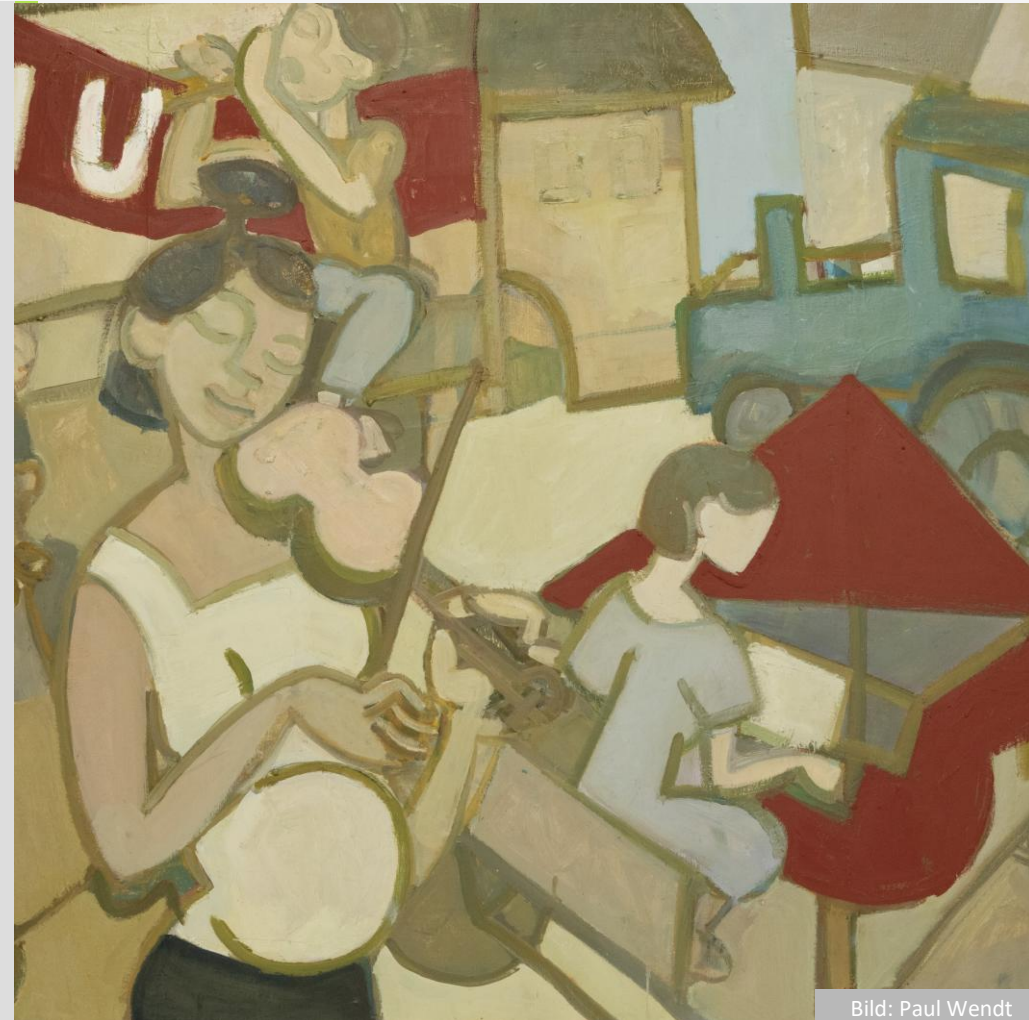


Bild: Paul Wendt



Kontakt

Prof. Dr. Johanna Mierendorff
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Philosophische Fakultät III – Erziehungswissenschaften
Institut für Pädagogik
Franckeplatz 1
06099 Halle (Saale)

- www.uni-halle.de
- https://paedagogik.uni-halle.de/arbeitsbereich/paedagogik_der_fruenen_kindheit/
- johanna.mierendorff@paedagogik.uni-halle.de



Foto: Katharina Nitschke



Literatur

BMBFSFJ (Hrsg.) (2024): Familienreport 2024. Berlin.

Destatis (2025): <https://www.destatis.de/DE/Themen/GesellschaftUmwelt/Bevoelkerung/Geburten/Tabellen/geburtenziffer.html> (Zugriff: 27.06.2025).

Destatis (2025): <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/734770/umfrage/besitz-von-computern-und-smartphones-bei-kindern-in-deutschland/> (Zugriff: 15.08.2025).

DJI Impulse (2022): Ungleiche Elternschaft. Warum die soziale Kluft zwischen Familien wächst und was der Neunte Familienbericht empfiehlt“. DJI Impulse, H1/22.

Funcke, A./Menne, S. (2023): Kinderarmut in Deutschland. Factsheet, hrsg. von Bertelsmannstiftung. Gütersloh.

Himmelbach, N./Schröer, W. (2014): Die transnationale Kindheit. In: Baader, M. (Hrsg.), Kindheiten in der Moderne. Eine Geschichte der Sorge. Frankfurt a.M., S. 492-509.

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2024): miniKIM-Studie 2023. Kleinkinder und Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 2- bis 5-Jähriger in Deutschland. Stuttgart.

Mierendorff, J. (2010): Kindheit und Wohlfahrtsstaat. Weinheim/München.

Theunert, H. (Hrsg.) (2007): Medienkinder von Geburt an. Medienaneignung in den ersten sechs Lebensjahren. München.

UNICEF (2023): Geflüchtete und migrierte Kinder in Deutschland. Ein Überblick über die Trends von 2015 bis 2022. Informationsblatt. <https://www.unicef.de> (Zugriff 27.06.2025).

Vincent, C./Ball, S. (2006): The Social Geography of Childcare: Marking up a Middle-Class Child. British Journal of Education, H.2, S. 229-244.



Foto: Katharina Nitschke

Bildnachweise

- Folie 1 (Franckesche Stiftungen, Lindenhof): Foto Falk Wenzel
Folien 2, 3, 5, 6, 8, 10, 13, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 25 (Bilder des Malers Paul
Wendt)
Folie 4 (Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung):
Cartoon von Renate Alf
Folie 7 (spielende Kinder/Turkmenistan): Johanna Mierendorff
Folien 26, 27 (Franckesche Stiftungen): Katharina Nitschke
Folien 20, 28 (Kita Regenbogen, Arbeitssitzung): MLU, Hällmeyer & Krefeld

Durchmischung in Kindertagesstätten, Teil 1: Was ist Segregation?

<https://www.youtube.com/watch?v=Ziaj4PLGOhs>

Durchmischung in Kindertagesstätten, Teil 2: Wie entsteht Segregation?

<https://www.youtube.com/watch?v=5iBel2dZaJQ>

